

Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: Life and work in a global world

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe NRW 2025** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im [Medienkompetenzrahmen NRW](#), der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. Selbstverständlich haben die Autorenschaft und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.

Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.




Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/ Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Haftungsausschluss

An verschiedenen Stellen dieses Werkes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail an info@klett.support davon in Kenntnis zu setzen, damit bei der Nachproduktion der Verweis gelöscht wird.

Verwendete Symbole

-  Einzelarbeit
-  Partnerarbeit
-  Gruppenarbeit
- Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative
- Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe

Introduction

Task 5a)-b), VISUALS The polls asked young Germans about their interest in politics ... → SB S. 71

Rubrik: Digitale Übungen erstellen, Interaktives Bild, Digitale Wörterbucharbeit

Lernziel: Wortschatzarbeit und -training

Erweiterungsaufgabe:

Zur Vorentlastung der eigentlichen Aufgabe bietet sich eine Rekapitulation bzw. eine Erarbeitung des für die Beschreibung der Graphik notwendigen Wortschatzes an. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen sichtbaren Elementen (→ Bereich A: *title, axis/axes, axis labels, legend, data points, scale/ units, source, lines*) und Formulierungen (→ Bereich B: z.B. *The graph illustrates.../ shows a peak in.../ drops dramatically in.../ indicates...; The number of... increased steadily/ grew by.../ remained stable/ suggests that...*). Es empfiehlt sich aufgrund der Komplexität insbesondere des zweiten Bereichs, diese zunächst separat voneinander zu behandeln.

Um die Vokabeln aus Bereich A zu aktivieren, kann die Lehrkraft **digitale Übungen erstellen**: Eine als Bild hochgeladene Graphik wird mit Beschriftungsoptionen (s.o.) versehen, die S lösen die Aufgabe zunächst individuell, ggf. unter Einbezug eines digitalen Wörterbuchs, in welchem sie die jeweiligen Begriffe, die sie möglicherweise nur in ihrer Erstsprache kennen, suchen (→ **digitale Wörterbucharbeit**).

- Nach Bedarf können weitere Übungen angelegt werden, um den Wortschatz zunächst rezeptiv zu festigen bzw. idiomatische Ausdrücke einzubinden. Hierzu eignen sich beispielsweise Lückentexte oder Zuordnungsaufgaben.

In einem nächsten Schritt, der produktiven Rekapitulation des Wortschatzes unter Einbezug von Bereich B, kann von den S (individuell, in Kleingruppen oder in der Klasse) ein **interaktives Bild** mit einer Graphik erstellt werden. Diese kann durch Beschriftungen (z.B. Beschreibung der Graphik in ganzen Sätzen), Audios (z.B. Kommentare zur Graphik bzw. Interpretationen der Statistik) oder Links (z.B. zu aktuellen Studien zum Thema) annotiert werden. Es hat sich bewährt, zunächst ein gemeinsames Beispiel zu erstellen/zu betrachten, um die Gestaltungsoptionen auszuloten. Medienversierte S benötigen diese Einführung ggf. nicht.

☞ Lohnenswert ist die gruppenteilige Arbeit mit verschiedenen (Typen von) Statistiken.

Zeitlicher Aufwand: Übungserstellung (durch LK) etwa 10 Minuten, Erstellung des interaktiven Bilds (durch S) etwa 25-30 Minuten

Task 8, RESEARCH Look up one of the following terms: ... → SB S. 71

Rubrik: Kollaboratives Schreiben, Digitale Pinnwand

Lernziel: Gemeinsame Erstellung eines thematischen Glossars

Digitale Durchführungsoption:

Da im Zuge des Topics einige themenspezifische Begrifflichkeiten, mit denen die S arbeiten sollen, auftauchen, ist die Anlage eines gemeinsamen Glossars eine lernförderliche und nachhaltige Option. Ergänzend zur ursprünglichen Aufgabenstellung kann der Eintrag folgende Elemente beinhalten:

Begriff | Definition | Illustration zur Veranschaulichung, Beispiel aus der eigenen Lebenswelt, sprachliche Einbindungsmöglichkeiten (*idiomatic expressions, example sentence*) | Nützliche Links (Videos, Podcast)

- ☞ Es bietet sich an, dass jeweils einzelne S (bzw. Tandems) Verantwortung für jeweils einen Begriff übernehmen. So ist die Aufgabe im Buch als modulumspannende zu begreifen, das Glossar wird stetig erweitert und ergänzt. Neben Pads für **kollaboratives Schreiben** eignen sich auch **ein schulinternes LMS** oder eine **digitale Pinnwand**.

Zeitlicher Aufwand: Recherche und Eintrag (durch die S) etwa 15-20 Minuten.

Spot on facts – Chances and complexities of global issues

Task 1b), COMPREHENSION Add examples from your life ... → SB S. 72

Rubrik: Avatare erstellen, Digitale Pinnwand, ggf. Umfrage durchführen

Lernziel: Persönliche Statements sichtbar machen

Digitale Durchführungsoption:

Oftmals verpuffen persönliche Statements im Plenum, schlichtweg weil in großen Lerngruppen nicht alle oder Einzelne nur mit kurzen Wortbeiträgen drankommen. Um alle S-Perspektiven sichtbar zu machen und ihnen damit mehr Relevanz zukommen zu lassen – gerade in Bezug auf Aufgaben, die die Lebenswelt der S direkt tangieren – bietet es sich an, mit digitalen Tools zu arbeiten.

Die S können **Avatare erstellen** und diese auf eine gemeinsame **digitale Pinnwand** hochladen, auf der zuvor das Ergebnis von Task 1a) gesichert wurde. Die S verorten ihren Avatar dann in der Nähe eines Stichwortes der Ergebnissammlung, das am besten zu ihrem Statement passt. Anschließend (bzw. im Falle, dass S eher als andere fertig sein sollten) hören alle (→ Kopfhörer!) mehrere Kommentare und machen sich Notizen, z.B. zu den folgenden Fragen: *Which aspect was (completely) new to me? Which one surprised me? Is there one that goes into the same direction as mine? Which argumentation convinced me? Which one didn't?* etc. Anhand dieser Leitfragen werden die Statements diskutiert und ggf. nochmals angehört respektive inhaltlich analysiert.

Alternativ kann man auch eine **Umfrage durchführen**: Bei dieser Option werden die S-Statements allerdings lediglich in Sprechblasen in loser Reihenfolge angezeigt, ein Clustern ist nicht möglich, wodurch die Verbindung zu Task 1a) mündlich erfolgen muss.

Zeitlicher Aufwand: Erstellen des Avatars etwa 5-10 Minuten, Diskussion im Plenum etwa 15-20 Minuten

Abi skills – Practising for a listening exam

Step 5, PRACTISING WITH EXAMPLE TASKS You can practise each of the three ... → SB S. 75

Rubrik: Digitale Übungen erstellen, KI einbinden

Lernziel: Hörverstehensaufgabe entwerfen

Digitale Durchführungsoption:

Im Gegensatz zum physischen Arbeitsblatt bieten digitale Aufgaben den Vorteil, dass sie mehrfach gelöst und verwendet werden können. Für problemlosen jederzeitigen Zugriff empfiehlt sich eine Ablage im schuleigenen LMS. Zudem entfällt der Kopieraufwand und es entsteht eine spielerische Atmosphäre durch den Wettkampfcharakter. Nichtsdestotrotz empfiehlt sich eine Mischung von digitalen Aufgaben und solchen auf Papier, insbesondere mit Blick auf die (Abitur-)Prüfung.

- **Digitale Übungen erstellen** funktioniert sowohl im schuleigenen LMS als auch mit Apps, in denen sich die geforderten Formate Zuordnung, halboffene Frage (mit eingegebenen möglichen Antworten) und Multiple Choice wiederfinden. Auch kann es eine Hilfe bei der Erstellung sein, **KI einzubinden**. KI-Programme können nach Hochladen der Audiodatei entsprechende Fragesets, sogar auf differenzierten sprachlichen Niveaustufen, kreieren. Eine besonders geeignete Option, auch für die Hand des S, ist eine Anwendung, die aus hochgeladenen Materialien (Dokumente, Videos, Audios, Links, Texteingabe) einen Podcast fertigt und zu diesem dann auch, je nach Prompteingabe, entsprechende Fragesets produziert.

Zeitlicher Aufwand: Übertragen fertiger Übungen (durch die LK) etwa 10-15 Minuten, Spielen etwa 5-10 Minuten

Texts A – ‘Why would we employ people?’ Experts on five ways AI will change work

Task 3, EVALUATION Choose one of the quotes from the text ... → SB S. 77

Rubrik: Kollaboratives Schreiben, QR-Code erstellen

Lernziel: Assistierte Schreiben eines Kommentars

Digitale Durchführungsoption:

Beim Schreiben im schulischen Kontext kommt dem Entstehungsprozess des Textes oftmals weniger Bedeutung zu als dem fertigen Produkt. Dabei liegt genau hier die Krux: Es wird nicht deutlich, wie der S zu seinem Ergebnis gekommen ist: mit Unterstützung (durch KI)? *Copy & paste*? Stundenlanges Konzipieren und Schreiben? Wie schwer fiel die Texterstellung? Wo lagen Stolperfallen und (wie) hat der S sie überwunden?

- ☉ Um den Prozess des Schreibens ins Klassenzimmer zu holen, bietet sich **kollaboratives Schreiben** mit digitalen Geräten an. Dazu benötigt jeder S neben einem Endgerät (Mobiltelefone eignen sich nur bedingt aufgrund des kleinen Bildschirms) ein persönliches, mit der Lehrkraft geteiltes Dokument. Es hat sich bewährt, gleich zu Beginn des Schuljahres für jeden S ein solches zu erstellen und den Link zu verteilen.

Tipp: Dazu am besten einen **QR-Code erstellen** und auf Aufklebepapier drucken, dann können die S den Sticker auf ihrer Arbeitsmappe, die sie ohnehin jeden Tag dabei haben, anbringen. Für die Lehrkraft ist es praktikabel, alle Links in einem Dokument abzulegen, damit zeiteffizient darauf zugegriffen werden kann.

Die Schreibzeit findet hauptsächlich im Unterricht statt, sodass die Lehrkraft punktuelle Einblicke in die Arbeit der S nehmen kann: Die S schreiben direkt in ihr Dokument (auch Notizen oder Fragen vor dem eigentlichen Schreiben), die Lehrkraft öffnet alle S-Dokumente auf ihrem Gerät und springt von einem zum anderen.

Punktuell nimmt sie Hilfestellungen vor, z.B. durch Korrekturen oder Anmerkungen im Text oder im Chat. So können beispielsweise häufig wiederkehrende sprachliche Fehler kommentiert werden, ebenso wie inhaltliche oder strukturelle Probleme. Auch Schreibblockaden kann entgegengewirkt werden, indem z.B. Satzanfänge vorgegeben oder entsprechende Impulsfragen gestellt werden.

- Bei schwächeren Lerngruppen bietet es sich ggf. an, neben der Aufgabenstellung noch zusätzliche Materialien (Wortschatzlisten, Strukturierungshilfen, etc.) anzubieten.

Interessant bei der Auswertung der Schreibphase ist sicherlich die eingebaute Uhr, die es erlaubt zu erkennen, wann der S welche Textteile geschrieben hat. Erscheinen beispielsweise binnen Sekunden große Textblöcke, so ist anzunehmen, dass diese von anderer Seite präpariert und einfach eingefügt wurden. Außerdem ist es möglicherweise interessant zu erfahren, was die S in größeren Schreibpausen getan haben (recherchiert, strukturiert, Fehler behoben oder schlichtweg gar nichts). Aus diesen Gründen ist ein nachträgliches Feedbackgespräch anzustreben. Aus Gründen der Zeiteffizienz kann dies nur mit einigen wenigen S oder im Tandem stattfinden. Wenn eine derartige Schreibaufgabe wiederholend eingesetzt wird, ergeben sich so weitere Möglichkeiten, mit den S ins Gespräch zu kommen.

Zeitlicher Aufwand: Schreiben des Kommentars etwa 45 Minuten + Feedbackgespräche

Texts A – The Erasmus experience

Task 6, COMPREHENSION Find definitions of the following verbs ... → SB S. 78

Rubrik: Digitale Wörterbucharbeit, Quiz erstellen

Lernziel: Wortschatzarbeit und -festigung

Erweiterungsaufgabe:

Anstatt sich (ausschließlich) auf die Definitionen der angegebenen Wörter, und damit vornehmlich auf die inhaltliche Ebene zu fokussieren, macht es Sinn, auch die sprachliche Ebene in den Blick zu nehmen. **Digitale Wörterbucharbeit** kann die S dabei unterstützen, ihren Wortschatz zu erweitern, insbesondere, wenn dieser in variierenden Kontexten mehrfach umgewälzt wird, wie es z.B. beim **Quiz erstellen** und spielen der Fall ist.

Dazu suchen die S zusätzlich zu den Definitionen auch Wörter aus derselben Wortfamilie heraus, ebenso wie Synonyme und Antonyme und sie binden diese jeweils in inhaltlich sinnvolle Satzgefüge ein. Es hat sich bewährt, zunächst ein gemeinsames Beispiel zu erstellen, nicht nur um den Umfang der Aufgabe zu verstehen, sondern auch um die Struktur und die Elemente eines Wörterbucheintrags nachvollziehen zu können. Die Ergebnisse werden dann auf digitalen Karteikarten festgehalten, und zwar nicht wie allgemein üblich und vielerorts praktiziert nach dem Schema Begriff–Übersetzung, sondern tatsächlich nach den genannten Kategorien, wobei ein Buchstabencode den Verweis auf die Kartenrückseite gibt. Beispiel:

- Karte 1: Wort (D) – Definition auf Englisch
- Karte 2: Wort (S) – Synonym (am besten im vollständigen Satz / mit idiomatischem Ausdruck)
- Karte 3: Wort (A) – Antonym (am besten im vollständigen Satz / mit idiomatischem Ausdruck)
- Karte 4: Wort (WF) – Wortfamilie (hier ggf. weitere Karten anlegen für jede Wortart; auch hier am besten mit Beispielsatz / mit idiomatischem Ausdruck)

Das Anlegen der Karten kann selbstverständlich auch von der Lehrkraft vorgenommen werden, allerdings empfiehlt es sich, das Ganze in S-Hand zu legen, da die Lernenden ihre Beispielsätze personalisieren können und zusätzlich durch das mehrfache Abtippen/Kopieren der Wörter und Sätze bereits bei der Erstellung des Kartensets (unbewusst) gelernt wird. Beim Spielen mit den Karteikarten ist zu beachten, dass nicht alle Funktionen sinnvoll sind. So macht z.B. das Spiel, bei dem die Karteninhalte wortwörtlich innerhalb möglichst kurzer Zeit (ggf. auch im Wettkampf mit anderen) reproduziert werden sollen, wenig Sinn. Alle anderen Formate sind aber praktikabel.

Zeitlicher Aufwand: Recherche (durch die S) etwa 10 Minuten pro Begriff, Erstellung der Karteikarten (durch die S) etwa 15-20 Minuten, Spielzeit individuell

Texts A – Ach, vergeblich das Reisen

Task 10, CREATIVE TASK You are applying to go abroad ... → SB S. 79

Rubrik: Produkt gestalten

Lernziel: Videoproduktion

Erweiterungsaufgabe:

Digitale Formate nehmen auch in Bewerbungsverfahren einen immer größeren Raum ein, insbesondere bei kreativen Berufen oder bei jungen Unternehmen ist ein Video oftmals aussagekräftiger als ein Text auf Papier. Dementsprechend bietet sich bei der vorliegenden Aufgabe alternativ zum schriftlichen Anschreiben ein Kurzvideo im Tik-Tok-Style an, in dem die S ihre Motivation, am Austauschprogramm teilzunehmen, zeigen. Tik-Tok-Videos zeichnen sich durch ihre kreative Gestaltung, eine medien-spezifische Ausdrucksfähigkeit und die Fertigkeit, Inhalte zielgruppengerecht, aufmerksamkeitsstark und plattformgerecht zu inszenieren, aus.

(Texts A – Ach, vergeblich das Reisen)

In der Kürze der Videos (ca. 10 Sekunden bis etwa 3 Minuten) liegt die Chance, die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu wecken und zu halten, aber auch die Herausforderung, die notwendigen Inhalte überhaupt unterzubringen. Da nicht alle S gerne vor die Kamera treten, ist es sinnvoll, die Aufgabe lediglich als Wahloption anzubieten, wobei zu beachten ist, dass aufgrund der Zeitdifferenz bei der Bearbeitung der beiden Aufgabentypen Inhalte möglicherweise außerhalb des Unterrichts angefertigt werden müssen. Alternativ können die S auch ein anderes **Produkt gestalten**, z.B. ein Bewerbungsposter, ein Audio oder eine Broschüre.

Hinweis: Da es sich um persönliche Inhalte handelt, ist die gemeinsame Besprechung im Plenum nur zu empfehlen, wenn sich die Lerngruppe gut kennt und einander vertraut. Alternativ können die Ergebnisse auch zur Abgabe in einem schulinternen LMS oder in ein Portfolio hochgeladen oder in Kleingruppen besprochen werden, wobei letztere Option die beste Möglichkeit einer Würdigung der Bemühungen innerhalb eines geschützten Raumes bietet.

Zeitlicher Aufwand: Erstellung der Videos (durch die S) etwa 90 Minuten

Texts A – Lost in translation: is research being missed?

Task 5, CREATIVE TASK Share the arguments from the text ... → SB S. 80

Rubrik: Brainstorming

KMK: 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel;
in der Erweiterungsaufgabe: 2.1 Informationsrecherche; 2.2 Informationsauswertung

Lernziel: Die Präsentation vorbereitendes, strukturiertes Brainstorming

Erweiterungsaufgabe:

Zur strukturierten Vorbereitung der Argumentation empfiehlt es sich, sich im Vorfeld einen Überblick über die möglichen Aussagen und deren Verknüpfung in sinnvolle Argumentationsgänge zu verschaffen. Dazu eignet sich ein digitales Tool zum kollektiven **Brainstorming**: Die S sammeln im Zuge einer sogenannten Kartenabfrage die Argumente aus dem Text, die der *classroom debate* sowie weitere mögliche Argumente auf digitalen Kärtchen in drei unterschiedlichen Farben.

☞☞☞ Ein gruppenteiliges Vorgehen ist ratsam, um die Anzahl der auf die Leinwand projizierten Karten im Rahmen zu halten. Sie werden nach dem Hochladen gemeinsam geclustert: Doppeltes wird zunächst aussortiert bzw. gruppiert, mögliche Fehler ausgebessert, Fehlendes ergänzt. Außerdem wird eine mögliche Argumentationsstruktur (Aussagen – Begründungen – Beispiele – Meinungen) mit den Karten angelegt, sodass den S im Nachgang die mündliche Argumentation leicht(er) fällt. Durch die Färbung der Kärtchen ist im Nachhinein gut zu erkennen, aus welcher Quelle das Argument stammt.

Zeitlicher Aufwand: Individuelles Brainstorming etwa 5-10 Minuten, gemeinsames Clustern etwa 15 Minuten

Texts B – On Globalization

Task 1, LANGUAGE Divide the following terms between you and your partner ... → SB S. 81

Rubrik: Digitale Wörterbucharbeit, KI einbinden, Digitale Übungen erstellen, Quiz erstellen

Lernziel: Wortschatzerarbeitung und -festigung mit Fokus auf Ausspracheschulung

Erweiterungsaufgabe:

Die in Task 1 präsentierten Begriffe bergen allesamt ein erhöhtes Fehlerpotenzial in Bezug auf die Aussprache. Deswegen macht es Sinn, dass sich die S bei der Ausarbeitung der Definitionen insbesondere auf die Aussprache fokussieren, wozu sich **digitale Wörterbucharbeit** besonders eignet, da nicht, wie bei einem physischen Nachschlagewerk, ausschließlich die Lautschrift zur Verfügung steht, sondern zusätzlich eine Audioaufnahme.

Zum Training der Aussprache des Begriffs im Satzzusammenhang kann man auch **KI einbinden**. Hier eignen sich TTS-Konverter (= ein *text-to-speech*-Umwandler), die die S mittels wählbarer KI-Stimmen an authentische Aussprache und Intonation heranführen können. Zusätzlich kann die Lehrkraft **digitale Übungen** erstellen, beispielsweise eine Multiple-Choice-Aufgabe mit aufgesprochenen Antwortoptionen (z.B. *Which audio corresponds to the above word?*, ähnlich klingende Wörter aufnehmen und hochladen) oder eine Diktatübung, bei der die S das aufgesprochene Wort bzw. den Satz niederschreiben sollen.

Zusätzlich können die S ein eigenes **Quiz erstellen**. Insbesondere Karteikarten eignen sich hier, weil neben dem Begriff auch immer das Audio verfügbar ist, wodurch das auditive Lernen unterstützt wird. Auch ganze Sätze werden von der App vorgelesen, sodass nicht nur Begriff + deutsche Übersetzung, sondern vielmehr Begriff + Definition niedergeschrieben werden können. Die Sammlung kann immer wieder individuell ergänzt werden.

Zeitlicher Aufwand: Wörterbucharbeit etwa 5-10 Minuten, Erstellung der Übungen (durch die LK) etwa 25-30 Minuten (Lehrkraft), Spielen der Übungen etwa 5-10 Minuten, Erstellung des Kartensets (durch die S) etwa 10 Minuten

Texts B – Working towards social sustainability in the Global South

Task 12 a)-b), VIEWING Search for the video ... → SB S. 83

Rubrik: Produkt gestalten

Lernziel: Transfer der Filminhalte in ein kreatives Produkt

Erweiterungsaufgabe:

Um die Ergebnisse der Hör-Sehverstehensaufgabe zu vertiefen, können die S ein **Produkt gestalten**. Die Erstellung eines kreativen Artefakts aus inhaltlichen Impulsen einer Vorlage erlaubt zunächst eine Vertiefung des Textverständnisses, da das Gesehene genau verstanden und reflektiert werden muss. Die Lernenden beschäftigen sich also intensiv mit Inhalt, Struktur und Sprache des Videos. Diese Auseinandersetzung, am besten im Team, fördert die aktive Sprachproduktion. Zusätzlich werden Kreativität und Transferleistung angeregt, was positive Auswirkungen auf die Motivation und das emotionale Engagement haben kann.

Auch wenn die Endprodukte auf den ersten Blick nicht vergleichbar erscheinen, sollte den S offen gelassen werden, welches Produktformat sie wählen. Denkbar sind für diese Aufgabe z.B. Broschüre, Werbeclip, Videos, Social Media Posts, Webseiten, Vlogs, Blogs, etc.

Zur Präsentation der Arbeitsergebnisse eignet sich ein *gallery walk*, bei dem die S die Produkte in loser Reihenfolge anschauen und nach vorher definierten Kriterien begutachten. Fürs Feedback hat sich bewährt, leere Poster neben den Produkten auszulegen, auf denen die Lernenden zum einen Klebpunkte verteilen

(Texts B – Working towards social sustainability in the Global South)

(jeder S bekommt im Vorfeld eine bestimmte Anzahl an Klebepunkten und darf diese beliebig verteilen), zum anderen eine kurze schriftliche Rückmeldung aufschreiben (hier ist darauf zu achten, dass der Beurteilung stets eine konstruktive Begründung folgt). Folgende exemplarische Leitfragen können hier hilfreich sein:

- **Content & Understanding:** *Does the product clearly convey the main ideas and relevant details from the original video, showing a solid understanding of its content?*
- **Purpose & Message:** *Is the purpose or message of the product clear and appropriate, and does it reflect thoughtful engagement with the topic?*
- **Design & Creativity:** *Is the product creatively and thoughtfully designed in a way that supports and enhances the content?*
- **Structure & Clarity:** *Is the product logically structured and easy to follow, with a clear and coherent progression of ideas?*
- **Audience & Impact:** *Is the product engaging and suitable for the intended audience, and does it leave a memorable or thought-provoking impression?*
- **Technical Execution:** *Is the product technically well executed, with all elements (e.g., visuals, audio, text) functioning smoothly and appropriately?*

Für den Einstieg in das anschließende Unterrichtsgespräch eignen sich beispielsweise folgende Fragen: *What did you particularly like — and why? What was new, surprising, or especially well done? What could be improved — and how?*

Zeitlicher Aufwand: je nach gewähltem Format etwa 30-40 Minuten

Texts B – The Aqueduct

Task 18, SPEAKING Note down what can be done in general ... → SB S. 85

Rubrik: Brainstorming, ggf. Avatare erstellen

Lernziel: Gemeinsames Brainstorming

Digitale Durchführungsoption:

Ein gemeinsames **Brainstorming** mit einer *Placemat* kann analog und auch digital erfolgen, was diverse Vorteile bietet: Bei der Eingabe können alle gleichzeitig arbeiten, ein Warten auf den „freien Platz“ bzw. ein Herumreichen des Platzsets sind nicht erforderlich. Außerdem sind sowohl Schreibprozesse als auch die Ergebnisse für die Lehrkraft einsehbar und das Ganze kann auch digital gespeichert und so im Nachhinein eingesehen bzw. verwendet werden. Nicht zuletzt ist die digitale Variante ideal für Hybridunterricht, z.B. für zu Hause beschulte S, für die Arbeit in weitläufigeren Lernlandschaften oder im Rahmen einer Hausaufgabe.

Erweiterungsaufgabe:

Avatare erstellen: Die gemeinsame Schlussfolgerung der Gruppe – die in der Mitte der *Placemat* gesammelten Ideen – kann im Nachgang auch vertont werden, sodass die Stichpunkte in Satzzusammenhänge und inhaltliche Kontexte eingebettet werden. Dies könnte, gesichert auf einer geteilten Pinnwand oder einzeln abgespielt, als Ausgangsbasis für die gemeinsame Diskussion in der Klasse genutzt werden: *What were the main points your group agreed on, and why? Did any groups interpret the topic differently? How so? Were there any misunderstandings or surprising discoveries? What similarities and differences do you notice between the group's conclusions? Do you agree with the other groups' conclusions? Why or why not? Which conclusion or idea do you find most convincing or interesting — and why? Has your opinion changed after hearing other groups? What is one thing you learned from another group's perspective? If you could redo your placemat, what would you change?*

Zeitlicher Aufwand: Vorbereitung der *Placemat* (durch die LK) etwa 10 Minuten, Durchführung etwa 15-20 Minuten, Erstellung der Avatare und Diskussion etwa 25-30 Minuten

Texts B – The state of global peace

Task 20b), RESEARCH Choose one of the less peaceful countries ... → SB S. 86

Rubrik: Interaktive Landkarte, ggf. Digitale Pinnwand

KMK: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbeschaffung

Lernziel: Arbeitsergebnisse mit Hilfe einer digitalen Landkarte präsentieren

Digitale Durchführungsoption:

Eine **interaktive Landkarte** erlaubt es, die S-Ergebnisse übersichtlich zu clustern und sie für alle dauerhaft verfügbar zu machen. Zudem gehen insbesondere mündliche Beiträge nicht „verloren“, denn neben Textdokumenten können auch Videos oder Audios verlinkt werden, ebenso wie das Quellenverzeichnis. Die Erstellung an sich fördert durch die kollaborativen Absprachen soziale Kompetenzen.

Die Sichtung der Beiträge erfolgt nicht als (oftmals langwierige) Präsentationsphase im Unterricht, sondern individuell. Der folgende Arbeitsauftrag könnte hilfreich sein, damit sich die S nicht in der Komplexität der Informationen verlieren:

Click through at least three different countries marked on the map and examine the materials provided. Then answer the following questions:

- *Which conflicts did you find most interesting or surprising – and why?*
- *What similarities or patterns did you notice between different conflicts?*
- *How did other groups present their information? What could you learn from them?*
- *Was there a country or conflict that you had never heard of before? What did you learn about it?*
- *If you could improve your own group's entry now, what would you add or change?*

Eine **digitale Pinnwand**, auf die die S ihre Antworten auf die genannten Fragen notieren, kann helfen, die Redebeiträge vor dem Unterrichtsgespräch zu strukturieren (und zu anonymisieren).

Zeitlicher Aufwand: Erstellen der Landkarte (durch die LK) etwa 5-10 Minuten, Hochladen der Produkte (durch die S) etwa 5 Minuten

Texts B – How can young people become actors of peace?

Task 26, EVALUATION Comment on the quote ... → SB S. 87

Rubrik: Kollaboratives Schreiben, ggf. Mindmap, ggf. Digitale Wörterbucharbeit

Lernziel: Angeleitetes, reflektiertes Schreiben mit Peerfeedback

Digitale Durchführungsoption:

S tun sich aus unterschiedlichen Gründen häufig schwer, Texte zu schreiben: Sie sind kognitiv oder sprachlich überfordert und oftmals fehlt es ihnen an Motivation, Konzentrationsvermögen und/oder Fokuskompetenz, aber auch an Rückmeldung und Unterstützung (insbesondere während des Schreibens). Um dem entgegenzuwirken, eignet sich ein strukturiertes, angeleitetes Schreiben mit individueller und kollektiver Reflexion über die Interimsprodukte.

Kollaboratives Schreiben in einem geteilten Dokument kreiert Feedbackoptionen im Schreibprozess. Um das Ganze anonym zu halten, sollten die Links zu den Schreibpads zunächst lediglich der Lehrkraft und dem jeweiligen S bekannt sein. Das Pad sollte nach Pseudonymen oder schlichtweg mit Zahlen benannt sein. Für den späteren Austausch können die S beim Peerfeedback einfach eine URL wie diese eingeben:

https://zumpad.zum.de/p/Nummer_1

(Texts B – How can young people become actors of peace?)

Bezüglich der Einteilung der Aufgabe in Etappen kann wie folgt gegliedert werden:

1. Verstehen

- Die S machen sich zunächst in ihrem persönlichen Dokument erste Notizen zu folgenden Fragen: *What does the quote mean in your own words? What is the main idea or topic behind the quote? (e.g. freedom, responsibility, education...) What position or opinion does the author express? Do you (partly) agree or disagree with the quote? Why?*
- Dann erfolgt Austauschphase 1: Die S wählen zwei beliebige andere Links und ergänzen oder kommentieren das Erarbeitete.

2. Planen

- Nach Sichtung der ergänzten bzw. kommentierten Elemente im eigenen Dokument sammeln, ordnen und Gewichten die S Argumente und Beispiele. Dazu nutzen sie ggf. eine **Mindmap**, es funktionieren aber auch eine simple Liste oder eine Tabelle.
- Nach Bedarf kann auch hier eine Austauschphase eingerichtet werden, um das Zusammengetragene zu ergänzen.

3. Schreiben

- Die S schreiben nun eine erste Rohfassung ihres Textes (Einleitung: Hinführung + eigene These; Hauptteil: Argumente mit Beispielen/Belegen, logischer Aufbau, Konnektoren; Schluss: Fazit, Ausblick, persönliche Wertung). Es hat sich bewährt, dass die S ihren Text zunächst einfach „herunterschreiben“ mit dem Fokus auf Inhalt und Struktur und die sprachliche Komponente zunächst außer Acht lassen. Dazu empfiehlt sich die Einrichtung von fixen Zeitfenstern (z.B. 10 Minuten Schritte), während denen konzentriert geschrieben werden soll. Die Lehrkraft klickt sich in der Schreibphase durch die Dokumente und beobachtet den Schreibprozess. Ein Eingreifen sollte nur erfolgen, wenn S gar nichts produzieren (in einem solchen Fall könnten beispielsweise Satzanfänge eingegeben werden).
- Nach jeder Schreibphase sollte eine Reflexion eingelegt werden, ggf. können Zwischenergebnisse an die Tafel projiziert werden. Kleine *Stop&Think*-Karten können zur Initiierung eines Feedbackgesprächs in Kleingruppen oder im Plenum genutzt werden:
 - **Content & Argumentation:** *Have I clearly stated my opinion? Do my ideas follow a logical order? Have I included my strongest argument yet – or is it still to come? Do I support my arguments with examples or evidence?*
 - **Structure & Organization:** *Where am I right now in my text? Is there a clear structure / a red thread? Are my paragraphs connected smoothly? Does this paragraph fit into my original outline?*
 - **Focus & Motivation:** *Do I feel stuck – and if so, why? What might help me continue writing? (e.g. quick break, brainstorming, checking structure) What do I like about my text so far? What is my next step?*

4. Überarbeiten

- Zur Verbesserung von Inhalt, Ausdruck und Sprache erfolgt Austauschphase 2 nach dem gleichen Prinzip wie o.a. Für die sprachliche Überarbeitung kann ggf. **digitale Wörterbucharbeit** sinnvoll sein, indem die S beispielsweise Synonyme für häufig wiederholte Begriffe finden. Auch KI kann gezielt eingesetzt werden, z.B. mit Prompts wie „*Rewrite this text in a more sophisticated and varied language. Use a B2/C1-level vocabulary.*“ Oder „*Make this text sound less informal. Replace casual words or phrases with formal equivalents.*“ Wichtig ist, dass die Änderungen nicht einfach übernommen werden (*copy&paste*), sondern eine Reflexion stattfindet, z.B. durch kontrastives Gegenüberstellen der beiden Texte in einem Dokument und Markieren der Änderungen. Die S sollten in der Lage sein, jede Änderung durch die KI begründen zu können. Dazu kann beispielsweise in einem Portfolio eine passende Wortschatzliste (*my expression, suggestion from AI, explanation*) angelegt werden.

5. Finalisieren

- In der letzten Schreibphase arbeiten die S die vorgeschlagenen Änderungen in ihren Text ein bzw. erstellen einen neuen. Letzteres ist empfehlenswert, sodass der Entstehungsprozess des finalen Textes rückverfolgt werden kann. In Feedbackgesprächen sollte jedoch nicht nur das Endprodukt an sich, sondern insbesondere auch genau diese Etappen berücksichtigt werden.

Zeitlicher Aufwand: Schreibprozess etwa 60-80 Minuten

Texts B – Globalisation is not dead, but it is fading: ‘glocalisation’ is becoming the new mantra

Task 1, COMPREHENSION Outline the concept ... → SB S. 88

Rubrik: Digitale Übungen erstellen

Lernziel: Aktive Überprüfung des Textverständnisses

Erweiterungsaufgabe:

Um das globale und detaillierte Textverständnis abzufragen respektive zu vertiefen, können die S selbst **digitale Übungen erstellen**. Dies kann insbesondere für die nachfolgenden Analyseaufgaben dienlich sein, da entsprechende Fragestellungen bereits aufgegriffen werden können.

Bevor die S starten, empfiehlt es sich, sie auf die verschiedenen Formate und deren unterschiedlichen kognitiven Tiefgang hinzuweisen. Möglicherweise ist eine Aufteilung innerhalb der Klasse sinnvoll, damit die Kompetenzen nicht nur einseitig bedient werden.

- Zuordnungsaufgabe: Begriffe ↔ Definitionen / Zitate ↔ Personen / Ursachen ↔ Folgen (Kompetenz: Verstehen)
- Lückentexte: Wichtiges Zitat mit Lücken / Textstelle mit fehlenden Signalwörtern (Kompetenz: Erinnern / Verstehen)
- Kreuzworträtsel: Begriffserarbeitung aus Textkontext (Kompetenz: Erinnern / Verstehen)
- Multiple oder Single Choice-Aufgaben: Verständnisfragen zu Textdetails oder Interpretationen (Kompetenz: Verstehen, ggf. Anwendung)
- Audio-/Videoquiz: Ein Zitat (gesprochen oder gelesen) mit passender Frage verknüpfen (Kompetenz: Verstehen / Anwenden)
- Paare finden (Memospiel): Textstellen ↔ Interpretation / Person ↔ Aussage/ Begriff ↔ Definition (Kompetenz: Verstehen / Analysieren)
- Zuordnung auf Bildern: Zitate/ Begriffe auf Personen oder Orte legen (Kompetenz: Verstehen / Analysieren)
- Reihenfolge herstellen: Argumentationsstruktur ordnen (Kompetenz: Verstehen / Analysieren)
- Zuordnungsraster: Aussagen verschiedenen Personen, Themen oder Abschnitten zuordnen (Kompetenz: Analysieren / Bewerten)

Anschließend werden die Quizformate individuell gespielt. Auch hier empfiehlt sich die Vorgabe, z.B. jeweils mindestens ein Format aus jedem Kompetenzbereich zu spielen. Eine finale Reflexionsphase im Plenum kann für Feedback zu den Aufgaben genutzt werden: *Which quiz did you enjoy (most) and why? Could you detect any slips/mistakes/errors? What have you learned?*

Zeitlicher Aufwand: Erstellung einer Übung (durch die S) etwa 20-30 Minuten

Texts B – Review: How migration really works by Hein de Haas

Task 9, ANALYSIS Analyse the way De Haas structures and presents his results ... → SB S. 90

Rubrik: Digitale Pinnwand

Lernziel: kollaborative Strukturierung der Analyse- und Diskussionsbeiträge

Erweiterungsaufgabe:

Die ursprüngliche Aufgabe ist komplex: Sie beinhaltet drei Operatoren (*analyse*, *examine* und *discuss*), ferner werden dazu jeweils mehrere Unteraspekte genannt, die die S in die Tiefe gehend berücksichtigen sollen. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, eine Vorstrukturierung der einzubringenden Aspekte vorzunehmen.

Eine mit allen S geteilte **digitale Pinnwand** bietet die Möglichkeit, neben Beobachtungen (in Form von Statements, Schlüsselwörtern oder kurzen Notizen) auch Screenshots (hier: die *presentation slides*) hochzuladen und zu annotieren. Eine vorher angelegte Gliederung (z.B. Spalten bzw. Boxen mit den Überschriften *structural elements*, *ways of presentation*, *visuals*, *dangers* und ggf. *random thoughts/ other aspects*) hilft, die verschiedenen Elemente zunächst einzuordnen und später, durch Herumschieben und Verbinden auf der Leinwand, miteinander in Beziehung zu setzen. So kann eine Argumentationsstruktur entwickelt und skizziert werden, woraus im Anschluss individuell ein schriftlicher Text verfasst wird.

Zeitlicher Aufwand: Vorbereitung der Pinnwand (durch die LK) etwa 5 Minuten, Erarbeiten der Elemente und Bestücken der Pinnwand etwa 20-30 Minuten, Clustern etwa 15-20 Minuten (im Plenum)

Texts B – The Ministry For the Future

Task 13a), ANALYSIS Characterise the two main characters and their relationship. → SB S. 92

Rubrik: Brainstorming, Digitale Pinnwand

Lernziel: Kollaborative Ideensammlung

Erweiterungsaufgabe:

Zur Erleichterung des Schreibprozesses hilft es S im Allgemeinen, wenn wesentliche Gedanken bereits im Vorfeld gesammelt wurden und sie nicht von vorne beginnen. Wenn dies im Plenum geschieht, werden zusätzlich Ängste genommen und der Schreibprozess wird durch die sprachliche Vorentlastung fließender.

Zur Charakterisierung der beiden Protagonisten gemäß der Textvorlage können die S Textbausteine/Zitate und/oder Schlüsselbegriffe (Charaktereigenschaften) auf eine **digitale Pinnwand** hochladen. Tools zum **Brainstorming** ermöglichen die Sammlung verschiedener Aspekte auf (farbigen) Kärtchen, die anschließend geclustert werden können. Aufgrund der beschränkten (und nicht anpassbaren) Leinwandgröße sind jedoch lediglich eine begrenzte Anzahl an Kärtchen darstellbar. Es empfiehlt sich von daher, für beide Protagonisten jeweils ein separates Brainstorming anzulegen sowie die unterschiedlichen Aspekte einer Charakterisierung (z.B. *general information*, *outer appearance*, *character traits*, *behaviour*, *language*, *character development*) im Vorfeld an Tandems oder Kleingruppen aufzuteilen. Eine **digitale Pinnwand** hingegen bietet noch weitere Optionen: Neben den Textelementen können auch Bilder (z.B. Mutmaßungen zu Aussehen und Verhalten) hochgeladen werden. Zusätzlich können die einzelnen Elemente nicht nur geclustert, sondern auch miteinander verbunden oder beschriftet werden, sodass eine Visualisierung erfolgt (z.B. *concept map*, *flow chart*, *timeline*, etc.). Außerdem können ggf. Links zu externen Quellen (z.B. Videos) gelegt werden.

Zeitlicher Aufwand: Erstellung der Ideensammlung (durch die S) etwa 15-20 Minuten, Clustern (im Plenum) etwa 20-25 Minuten

Topic task – Creating your own podcast

Steps 1-6 → SB S. 93

Rubrik: Kollaboratives Schreiben, Digitale Pinnwand

KMK: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbeschaffung, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.4 Rechtliche Grundlagen

Lernziel: Prozessdokumentation

Erweiterungsaufgabe:

Neben dem Endprodukt Podcast sollte auch der Arbeitsprozess in den Blick genommen werden, und zwar um selbstständiges Denken zu fördern (Entwicklung der metakognitiven Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern), differenziertes Lernen zu unterstützen (individuelle Lernstände können sichtbar gemacht werden durch Offenlegung der Prozesse), die Lern- und Arbeitsmotivation zu stärken (denn nicht nur das Endergebnis, sondern auch Anstrengung, Fortschritte, Kooperation und Umgang mit Schwierigkeiten werden betrachtet, wobei Fehler als Teil des Prozesses begriffen werden und nicht als Manko) und dementsprechend auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten.

Zur Projektdokumentation eignen sich besonders innerhalb der Kleingruppe und mit der Lehrkraft geteilte Dokumente, z.B. eine **digitale Pinnwand** oder ein Textdokument. **Kollaboratives Schreiben** (zu unterscheiden von kooperativem Schreiben, bei dem die Aufgaben aufgeteilt werden und jeder am eigenen Part schreibt) fokussiert auf gemeinsamer Texterstellung, die Ideen, Formulierungen, Textbausteine entstehen im gemeinsamen Dialog. Freie Leinwände bieten den Vorteil, dass nicht in linearen Strukturen gearbeitet werden muss, was eine gewisse Agilität bei der Bearbeitung erlaubt. Hier kann in einer Mindmap-artigen Struktur gearbeitet und es können auch weitere Quellen (umfassendere Texte in Form von PDFs, Videos, Audios oder Links) eingepflegt werden.

Die einzelnen Etappen des Podcast-Projekts können besonders gut als übergeordnete Aufgabenpakete in ein sogenanntes Kanban-Board eingearbeitet werden: In einer dreispaltigen Tabelle (*to do, doing, done*) werden Aufgaben, untergliedert in Teilaufgaben, eingetragen und entsprechend verschoben. Für Kleingruppenarbeit hat es sich bewährt, zusätzlich zu vermerken, wer gerade an welchem Paket arbeitet. Dazu eignet sich ein Farbcode.

Im geteilten Dokument werden also sowohl Arbeitsschritte als auch Ergebnisse dokumentiert, wobei alle Etappen (ggf. zusätzlich mit Daten versehen) im Kanban-Board visualisiert, alle Entscheidungsprozesse dokumentiert und ebenso Interimsprodukte (also z.B. auch ein Probepodcast oder Ausschnitte daraus) abgelegt werden.

Zeitlicher Aufwand: entspricht der Projektdauer